

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem heutigen Aktionärsbrief möchten wir Sie über die erfreuliche Entwicklung des Geschäftsjahres 2010 und die Veränderungen im Portfolio in den letzten Monaten informieren. Vorausschickend sei festgestellt, dass wir ein für uns schwer prognostizierbares Jahr 2010 erfolgreich abgeschlossen haben und eine gute Basis für die Zukunft aufbauen konnten.

Ergebnis gegenüber Krisenjahr 2010 vervielfacht

Für das Geschäftsjahr 2010 erwarten wir – vorbehaltlich der Prüfung durch den Abschlussprüfer – einen Jahresüberschuss von über 1,5 Millionen Euro nach 0,1 Millionen Euro im Vorjahr. Wenn man bedenkt, dass der Jahresüberschuss für das Jahr 2010 teilweise aus Ausschüttungen des Krisenjahres 2009 gespeist wird, lässt sich ein erfreulicher Trend feststellen.

Im achten Jahr in Folge Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen erhöht

Nach 3,6 Millionen Euro in 2009 sind die Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen auf rund 4,2 Millionen Euro angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich ebenfalls auf rund 0,15 Millionen Euro. Insgesamt konnten wir die betrieblichen Erträge im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent von rund 3,6 Millionen Euro auf 4,4 Millionen Euro steigern, und zwar ohne dass Veräußerungsgewinne aus Beteiligungen in das Ergebnis eingeflossen wären.

Abschreibungen deutlich rückläufig

Die gegenüber dem Vorjahr reduzierten Aufwendungen sind im Wesentlichen auf niedrigere Abschreibungen zurückzuführen. Diese haben sich von rund 1,6 Millionen Euro auf rund 0,8 Millionen Euro halbiert. Gleichwohl belegen die Abschreibungen die Nachwehen der Wirtschaftskrise und zeigen, dass die gesamtwirt-

schaftlich positive Entwicklung nicht alle Portfoliounternehmen gleichermaßen erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 1,9 Millionen Euro und zeigen sich damit gegenüber dem Vorjahr unverändert. Bei ansonsten in etwa gleichhohen weiteren Aufwendungen, einem Zinsergebnis von rund 0,2 Millionen Euro sowie Steuern errechnet sich ein Ergebnis nach Steuern von über 1,5 Millionen Euro. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags steht GBK damit ein Betrag von rund 1,7 Millionen Euro für Dividenden oder zur Stärkung des Eigenkapitals zur Verfügung.

Grundlage für eine solide Dividende vorhanden

Vorstand und Aufsichtsrat stimmen darin überein, unsere Aktionäre stark am Erfolg der GBK zu beteiligen. Einen entsprechenden Vorschlag können wir erst nach Abschluss der Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses unterbreiten.

Investitionsvolumen weiter ausgebaut

Zum Jahresende haben wir 27,8 Millionen Euro investiert, nach 25,0 Millionen Euro im Vorjahr. Die Liquidität belief sich am Jahresende 2010 auf rund 11,9 Millionen Euro. Sie hat sich seitdem durch Investitionen in neue Beteiligungen nochmals deutlich reduziert.

Neue Beteiligungen verstärken das Portfolio

Im letzten Aktionärsbrief stellten wir mehrere Beteiligungsabschlüsse in Aussicht. Heute können wir über drei Neuinvestitionen berichten:

Im letzten Quartal 2010 haben wir im Rahmen eines Secondary Buy Outs gemeinsam mit anderen Fonds der HANNOVER Finanz Gruppe mehrheitlich die Paper + Design GmbH Tabletop, Wolkenstein, übernommen: auf GBK entfallen 7,25 Prozent der Anteile. Paper + Design

hat sich weltweit einen führenden Platz im Nischenmarkt hochwertiger Dekorservietten, Tischdecken und Dekoartikel erobert. 200 Mitarbeiter erwirtschaften heute 36 Millionen Euro Umsatz bei nachhaltiger Profitabilität. Das Unternehmen exportiert weltweit in 80 Länder. Drogeriemarkt- und Kaufhausketten zählen ebenso zu den Kunden wie Einzelhändler und Fachgeschäfte. Mit unserem Investment setzen wir darauf, dass sich das wachstumsstarke Unternehmen auch künftig dynamisch entwickelt und weitere Marktanteile gewinnt.

Ins Jahr 2011 starteten wir im Verbund mit anderen Fonds der HANNOVER Finanz Gruppe mit einer stillen Beteiligung an der Biesterfeld Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG. Die im Eigentum von Dirk J. Biesterfeld stehende Gesellschaft ist die alleinige Aktionärin der Biesterfeld AG, Hamburg. Die Biesterfeld AG ist die strategische Holding des Biesterfeld Konzerns, der seit über 100 Jahren als internationales Handels- und Dienstleistungsunternehmen tätig ist. Das 1906 gegründete Unternehmen ist mit über 50 Standorten weltweit führend in der Chemie- und Kunststoffdistribution. Mit seinen drei Kerngeschäftsbereichen Plastic, Spezialchemie und International erwirtschaften mehr als 600 Mitarbeiter einen Konzernjahresumsatz von über 800 Millionen Euro. Die stille Beteiligung ermöglicht der Biesterfeld Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, die Biesterfeld AG bei der Ausschöpfung der Wachstumspotentiale zu unterstützen, die sich aus der anhaltenden Nachfrage nach chemischen Produkten ergeben.

Vor wenigen Tagen haben wir gemeinsam mit anderen Fonds der HANNOVER Finanz und dem Management den Vertrag zur mehrheitlichen Übernahme des Hardwaregeschäfts von Kofax plc, einem Anbieter von Lösungen zur Automatisierung dokumentenbasierter Geschäftsprozesse, unterzeichnet. Der MBO steht noch unter der aufschiebenden Bedingung der Kartellbehörde und soll bis März 2011 abgeschlossen sein, auf GBK

entfallen 9,6 Prozent. Das Hardware-Geschäft von Kofax ist Distributor von Imaging- und Archivierungsprodukten und Anbieter von Wartungs- und Supportleistungen an Wiederverkäufer in mehr als 40 Ländern. Das künftig unter dem Namen Dicom firmierende Segment ist ein wichtiger Bereich sowohl für die Hersteller von digitalen Scannern und Storage-Lösungen als auch für die mehr als 3.000 Reseller. Das Unternehmen beschäftigt rund 200 Mitarbeiter an 19 Standorten. Der Umsatz lag im vergangenen Jahr bei rund 90 Millionen Euro.

Neben diesen neuen Beteiligungen erwarten wir 2011 eine rege Investitionstätigkeit. Hierzu zählt auch ein Beteiligungsabschluss, den wir bereits im letzten Aktionärsbrief erwähnt haben, bei dem unverändert einige Zustimmungen ausstehen. Wir hoffen, demnächst ausführlicher darüber berichten zu können.

Aktienkurs bietet gute Einstiegsmöglichkeit

Der Kurs der GBK-Aktie hat sich seit der letzten Berichterstattung wenig verändert und notiert bei rund 4,70 Euro. Auch die Umsätze waren infolge der begrenzten Kapitalmarktkommunikation niedrig.

Die erneute Verbesserung der Ertragslage in Verbindung mit dem stark gestiegenen Jahresergebnis, das Interesse von Vorstand und Aufsichtsrat, eine attraktive Dividende zu zahlen und der für die Zukunft wichtige Ausbau des Portfolios durch neue Beteiligungen lassen ein steigendes Interesse an der GBK-Aktie erwarten, das auch durch einen höheren Kurs zum Ausdruck kommen sollte.

Christoph Schopp

- Vorstand -